



# KALLENDRESSER

# 55 / 18. MÄRZ 2017 / 1. FC KÖLN – HERTHA BSC \*\* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



## HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

trotz nur zwei Punkten aus den letzten fünf Spielen stehen wir weiterhin auf Rang 7. Allerdings haben mittlerweile zahlreiche Mannschaften aus dem Mittelfeld zu uns aufgeschlossen. Damit der Traum von Europa weiterlebt, wäre ein Sieg gegen die Hertha Gold wert. Sorgen gemacht hat uns aber in den letzten Tagen nicht nur die leichte Schwächeperiode der Mannschaft, sondern vor allem die mal wieder mehr als zweifelhafte Strafenvergabe des DFB. Lest hierzu unbedingt den empfehlenswerten Text aus der Feder der *Südkurve 1. FC Köln e.V.*, den wir in diesem *KDK* fast komplett abdrucken. **Football is for you and me, not for fucking industry!**

## RÜCKBLICK FC INGOLSTADT – 1. FC KÖLN

In der Saison 2013/2014 noch ein Zweitligakick, gastierte der ruhmreiche *1. FC Köln* nun schon die zweite Saison in Folge in der Bundesliga beim Spielball des Audi-Werks in Ingolstadt. Der Verein, welcher erst im Jahr 2004 durch die Ausgliederung der Fußballabteilungen des MTV Ingolstadt und des ESV Ingolstadt entstanden ist, ruft außer Verachtung und grundsätzlicher Ablehnung immer noch keine weiteren Emotionen hervor. Dennoch machten sich am sonnigen Samstagmorgen insgesamt fünf Busse der Ultragruppen auf die rund 500 km lange Reise in den Freistaat.

Die Hintour wurde bei bestem Essen aus der Gruppenküche (Merci an die Küchencrew!), guten Getränken und den üblichen Gesprächen auf unterem Niveau gekonnt abgespult. Nachdem wir die sehr intensiven Einlasskontrollen hinter uns gebracht hatten, wurde der verbaute Gästeblock betreten. Der Pöbel aus der Domstadt konnte sich bereits weit vor Spielbeginn Gehör verschaffen und besang den Traum vom Europapokal. Das neue Lied knallte vor Spielbeginn richtig und sollte der Mannschaft eigentlich die benötigte Motivationsspritze für die so wichtigen drei Punkte verpasst haben. Die Partie war von Anfang an umkämpft, aber auf überschaubarem fußballerischem Niveau. In der 15. Minute konnte Modeste per Foulelfmeter die 1:0-Führung für unsere Mannschaft herstellen. Die Stimmung im Gästeblock war in der ersten Halbzeit gut, jeder schien verstanden zu haben, dass hier heute ein wichtiger Schritt in Richtung Europapokal gemacht werden konnte. Der Funke sprang jedoch nicht auf das Spielfeld über und Ingolstadt konnte kurz vor der Pause ausgleichen. Die Stimmung wurde im zweiten Durchgang emotionsloser, was sich jedoch nach der erneuten Führung durch Modeste wieder änderte. Als Ingolstadt wieder ausgleichen konnte, war auch hier die Luft raus. Die Hansel auf der Heimseite konnten weder optisch noch akustisch großartig wahrgenommen werden und stellen wohl mit die schlechteste »Heimkurve« Deutschlands. Das gesamte Publikum rund um diesen Verein ist jedes Mal aufs Neue absolut beschämend. Diesen Verein braucht wirklich niemand in der Bundesliga.

Nach Spielende wurden die Sachen eingepackt und wir machten uns auf den Rückweg in die Domstadt. Die Rücktour der Anhänger der Frankfurter Eintracht aus München sollte für eine gehobene Spannung auf dem Weg sorgen. Als klar war, dass hier auch nichts anbrennen würde, wurde sich wahlweise entweder dem Suff oder dem Schlaf hingegeben. Die Stimmung war auf Grund der vergebenen Chance auf Platz sechs etwas getrübt. Gegen fünf Uhr morgens erreichten die Busse wieder die Domstadt und die Regeneration für das Hertha-Spiel konnte beginnen.

## SÜDKURVE WO BLEIBT DER AUFSTAND DER ANSTÄNDIGEN?

Gerne kommen wir dieser Forderung nach und legen den Finger in die Wunde. Anlass dafür ist einmal mehr ein Urteil des DFB-Sportgerichts. Das neuste Urteil gegen unseren Verein beinhaltet unter anderem eine Strafe für »beleidigende Gesänge«. Gemeinsam mit der Sanktionierung einer geworfenen Klebebandrolle und des Einsatzes von Pyrotechnik schlägt dies mit 34.000 Euro für den 1. FC Köln zu Buche. Im Gegenzug werden weitere »Vergehen« beispielsweise rund um das Spiel gegen RB Leipzig nicht geahndet.

Wie solche Urteile zustande kommen, lässt sich dabei nur erahnen. Es gibt weder eine transparente Definition, welche konkreten Tatbestände zu einer Sanktionierung führen noch wonach sich die Höhe der Strafe bemisst. Dass die Akzeptanz eines solchen Urteils dazu dient einer Verurteilung in anderen Sachverhalten zu entgehen, kann nur noch als Klüngerlei bezeichnet werden. Wäre die Tatsache allein, dass beleidigende Gesänge oder Spruchbänder durch eine Instanz wie den DFB bestraft werden, nicht schon absurd genug, spätestens der Prozess der Sanktionierung ist inakzeptabel.

Es werden in diesem Zusammenhang weder gefährliche oder sachbeschädigende Aktionen, sondern Inhalte sanktioniert. In anderen Fällen wurden Vereine bereits für Doppelhalter (»Scheiss Red Bull«) oder Spruchbänder (»Alles aus Frankfurt ist scheiße«) ihrer Fans zu Strafen verurteilt. Der DFB versucht auf diese Weise die Meinungsfreiheit der Zuschauer im Stadion massiv einzuschränken. So wird auch Kritik am DFB selbst sanktioniert. Diesen Versuchen der Zensur muss entschieden entgegen getreten werden. Deutlich zeigt sich auch, dass es bei den Urteilen schon lange nicht mehr um die Sicherheit in den Stadien geht.

Der DFB duldet keine Kritik an sich und insbesondere nicht an »Vereinen«; wie der TSG Hoffenheim oder RB Leipzig, welche die 50+1-Regelung umgehen und ein mangelndes Verständnis von Demokratie aufweisen. (...) Ein Verband, der weder ein Interesse daran hat seine eigenen Verwicklungen in Schwarz- und Schmiergeldaffären aufzudecken, den Vorwürfen von Wettbetrug und Doping systematisch nachzugehen und ein mafiöses System wie das der FIFA mitträgt und unterstützt, schwingt sich zum Kläger und Richter über Fans und Vereine in Personalunion auf. Diesem Gebaren muss endlich Einhalt geboten sein. Das willkürliche Vorgehen der Verbandsfunktionäre schädigt diesen Sport nachhaltig. Statt sich allerdings gegen diese Praxis zu wehren, nimmt der 1. FC Köln einzelne Fans in Regress. Wir fordern von unseren Vereinsverantwortlichen sich nicht länger durch den DFB erpressen zu lassen und halten es mit unserem Vizepräsidenten: »Lieber ein Knick in der Laufbahn als im Rückgrat!«

## RÜCKBLICK I. FC KÖLN – FC BAYERN MÜNCHEN

Bei kaum einem Spiel der Saison ist die Kartennachfrage so hoch wie beim Heimspiel gegen den FC Bayern. Verständlich ist das ja eigentlich nicht, alles außer einer klaren Niederlage ist inzwischen gegen die Übermacht im deutschen Fußball eine Überraschung und die Chance, für eben diese Überraschung zu sorgen wird von Jahr zu Jahr geringer. Bei der sich immer weiter öffnenden Schere zwischen dem Ligaprimus und dem Rest der Liga auch kein Wunder. Wo der FC Bayern in der zweiten Hälfte einen Franck Ribery von der Bank bringen kann, müssen bei einem Verein wie unserem FC, der mit Glück mal eine entspannte Saison im Mittelfeld verbringt, Spieler in die Bresche springen die einfach mit solch einem Gegner überfordert sind. Da werden Fehler irgendwann automatisch bestraft und so wundert es einen nicht, dass man das Spiel »nur« 0-3 verliert, aber nicht den Hauch einer Chance hatte. Klar, Osaka hätte uns in Führung bringen können und mit einem berechtigten Elfmeter wäre es eventuell wieder spannend geworden – ob es trotzdem zu einem Punktgewinn gereicht hätte, daran gibt es arge Zweifel. Immerhin wurde das Torverhältnis nicht versaut und der Anschluss an die Europa-League Plätze ist weiterhin gegeben. Ähnlich unspektakulär und eintönig wie auf dem Platz ging es auch in der Südkurve zu. Zum Intro packten wir mal wieder das »Bliev jeck bliev Ultra« Banner aus, welches ein wenig Farbe vor S4 brachte. Anschließend erfolgte hin und wieder ein Aufbäumen der Kurve, im Großen und Ganzen war das aber ein absolut emotionsloses runterplätschern der 90 Minuten und gefühlt war jeder froh, als es endlich vorbei war. Das darf aber selbst bei einem so deutlichen Spielgeschehen und bei einem Spielausgang, der vorhersehbar ist, nicht zum Normalfall werden. Wie es auch anders geht zeigte der Gästeanhang. Neben einigen lauten Gesängen und einer netten Einlage mit rotem Rauch zu Beginn der zweiten Hälfte, zeigten die Gruppen in der unteren Hälfte des Blockes wie man einen Spieltag lustvoll bestreiten kann. Alleine beim Zusehen wurde einem klar, dass der Spaßfaktor auf der Nordseite um einiges höher war als in unserer Kurve. Aus unserer Sicht natürlich traurig, muss man aber auch mal anerkennen.



COLONIACS im März 2017

*[www.coloniacs.com](http://www.coloniacs.com)*

*[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)*

*[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)*